

Diedrich Kretzmer- Tod in Lager 7099/20 Karaganda

© Bunkermuseum, Emden

Diedrich Kretzmer war ein junger Mann, der am 30.04.1924 in Emden geboren wurde. Seine Eltern, Jan und Margarete Kretzmer wohnten in der Großen Burgstraße 28. Diedrich wollte kein Soldat werden, er hatte oft Probleme mit den HJ-Führern, da er nicht zum „Dienst“ kam. Diedrich arbeitete bis zur seiner Einberufung zur Wehrmacht als Schiffsjunge bei der Emdener Reederei „Schulte & Bruns“. Der Obergefreite Diedrich Kretzmer kam an die Ostfront und diente in der 4./Radfahr-Abteilung 28. Er wurde am 03.05.1943 durch Splitter verwundet und bekam das Verwundetenabzeichen in schwarz verliehen.

Im Juli 1944 geriet er bei Zachorse in russische Gefangenschaft, als sein Bataillon eine Widerstandslinie verteidigen sollte. Diedrich galt seitdem als vermisst und seine Familie hörte nichts mehr von ihm.

Ein Heimkehrer, Felix Kampmann aus Wattenscheid, berichtete später, dass Diedrich völlig ausgemergelt am 25.04. 1946 im russischen Kriegsgefangenenlager 7099/20 in Karaganda (Asien) an Entkräftung starb. Kampmann wurde 1947 entlassen und füllte ein Formular aus, um den Sterbefall zu dokumentieren. Diedrich wurde nur 22 Jahre alt.



Nachstehend sind einige Briefe, die Diedrich seiner Familie schrieb. Es sind nur wenige Briefe erhalten geblieben, aus der Gefangenschaft leider überhaupt keine.

Im Herbst 2002 – 56 Jahre nach dem Tod ihres Bruders - stellte uns Diedrichs Schwester Talea Lindstedt Briefe und Fotos zur Verfügung.

Abschriften:

Feldpost¹

Absender: Soldat D. Kretzmer
III Personaltransport
28. Jäg. Div. Lübeck
Neue Art. Kaserne

An: Fam. Kretzmer
Emden
Große Burgstraße 28

Liebe Eltern und Geschwister!

Hier schicke ich euch mein Sparbuch. Ich gebe es Hermelings Eltern mit, weil es über die Post zu gefährlich ist. Nun, liebe Eltern, ihr werdet meine Karte wohl schon bekommen haben. Wir kommen ja nach Russland. Es ist ein bisschen komisch für uns, aber wir werden ja wohl nicht gleich nach vorne hinkommen. Die hätten uns man noch erst Urlaub geben sollen. Christoph Freimuth ist mit mir eingezogen worden, er hat nun auch ja Urlaub vom 22.-1. Nun, liebe Eltern und Geschwister will ich schließen, es grüßt euch herzlich euer Sohn und Bruder Didi.

Lübeck, den 3.2.43

Liebe Eltern und Geschwister!

Ihr seid wohl erstaunt, dass ihr noch einen Brief von mir bekommt. Wir sollten schon am Montag fort, aber nun gehen wir am 4. weg, am Mittwoch. Die Reise wird wohl eine zeitlang dauern, es wird Marschverpflegung mitgenommen für 18 Tage. Den Brief vom 27. habe ich auch erhalten. Das Paket habt ihr auch ja wieder zurückbekommen. Wie ihr mir schreibt, war der Tommi ja mal wieder bei euch. Wie kommen da denn die Toten? Sind die Bomben vorm Alarm gefallen?

Mein Sparbuch habt ihr sicher schon erhalten. Da kann ich doch nichts mehr mit anfangen. Wir haben heute Kreditscheine erhalten, da können wir uns auf der fahrt was für kaufen. Wir dürfen nämlich keinen

Pfennig mit über die Grenze nehmen. So, liebe Eltern, nun will ich schließen, es grüßt euch herzlich euer Sohn Didi. Wenn ich an Ort und Stelle bin, schreibe ich sofort. Auf ein **gesundes Wiedersehen**.

Russland, den 14.2.43

Liebe Eltern und Geschwister!

Endlich komme ich dazu ein paar Zeilen zu schreiben. Wir haben heute unsere vorläufige Feldpostnr. Erhalten. Wir haben genau eine Woche auf der Lahn gelegen. Verpflegt worden sind wir auch gut unterwegs, zu Mittag haben wir immer im Roten Kreuz gegessen. Auf der Lahn sind wir eingeteilt worden. Wir mussten noch erst ein paar Kilometer marschieren, dann haben wir uns hier im Dorf einquartiert. Wir haben hier ein Zwei-Familienhaus, auf der einen Seite wohnen noch Russen und auf der anderen Seite wohnen wir mit 10 Mann. Die Russen, die bei uns wohnen, sind aber gar nicht so schlecht. Alle 5 Minuten kommt die Frau mit einem Arm Holz an, damit wir heizen können. In dieser Gegend, wo wir sind, ist es gar nicht kalt, dann ist es in Emden schon kälter gewesen. Wir werden hier noch vorläufig bleiben, wo wir nachher hinkommen, wissen wir nicht. Wir bleiben auch bei der Artillerie. Ja, liebe Eltern, das habe ich selbst nicht gedacht, dass ich hier noch mal hinkomme. Aber wir halten es hier ganz gut aus, wir können uns hier anständig waschen, wir können hier sogar ein Dampfbad nehmen. Aber wenn man so durch die Dörfer geht, alles selbstgebaute Holzhäuser. Zu essen haben sie nichts. Alles, was sie finden, fressen sie auf. Nun, liebe Eltern und Geschwister, wie geht es denn euch??? Was machen denn unser Hans und Christa? Habt ihr auch noch öfters Alarm? Nun, liebe Eltern, die Hauptsache ist, dass wir uns gesund wiedersehen. Nun wo wir in Russland sind, wird wohl erst ein Jahr vorbeigehen, dass wir uns wieder sehen. Nun will ich schließen, es grüßt euch aus weiter Ferne euer Sohn und Bruder Didi.

Grüßt bitte alle anderen von mir, Frau Hans, Fam. Riemers usw.

Wir wissen ja nicht, wie lange wir hier bleiben, aber trotzdem schreibt bald wieder.

Wenn ihr Tante Dara u. Tante Harmina seht, grüßt sie auch schön von mir.

Feldpost²

Absender: Soldat Diedrich Kretzmer
Feldpostnummer 44148

Empfänger: Fam. Kretzmer
Emden (Ostfr.)
Große Burgstraße 28
Norddeutschland

Russland, den 28.2.43

Liebe Eltern und Geschwister!

Einen schönen Gruß aus weiter Ferne sendet euch Didi. Mir geht es soweit noch immer gut, was ich auch von euch hoffe. Gestern sind wir versetzt worden zu den Radfahrpionieren. Mit der Artillerie haben wir nichts mehr zu tun. Wir bekommen hier noch eine kleine Ausbildung und dann geht es sicher los. Kein Wunder und sie stecken mich zu den Sturmbootfahrern. Wir wurden nach unserem Beruf gefragt. Dann haben sie mich gefragt, ob ich schon mal ein Schiff gesteuert habe. Naja, die Hauptsache ist, wir sehen uns gesund wieder. Wir wollen das Beste hoffen. Habt ihr meinen ersten Brief erhalten? Ich habe hier eine Luftfeldpostmarke aufgeklebt, dann geht die Post schneller, die gibt es aber nur jeden Monat 4 Stück. Nun, liebe Eltern, will ich schließen, es grüßt euch herzlich euer Sohn und Bruder Didi

Schreibt bald wieder, auf ein gesundes Wiedersehen
Feldpostnummer 44148

Feldpost^{3 4}

Absender

Dienstgrad: Soldat

Vor-und Zuname: Diedrich Kretzmer

Feldpostnummer: 44148

An: Frl. Talea Kretzmer
Emden (Ostfr.)
In Große Burgstraße 28
Norddeutschland

Russland, den 14.3.43

Liebe Eltern und Geschwister!

Zuerst einen schönen Gruß aus dem fernen Osten sendet euch Didi. Wir geht es euch denn? Noch hoffentlich gut, was ich auch von mir schreiben kann. Gestern habe ich die Karte von Christa erhalten, habe mich sehr gefreut. Hat sie die Karte wirklich selbst geschrieben? Liebe Eltern, wie kommt es, dass ich noch keinen Brief von euch habe? Ich habe gleich von Anfang an einen Brief geschrieben auf die Nr. 04926/A. Ich bin ja jetzt zu den Pionieren gekommen, wie ihr sicher schon durch meinen Brief erfahren habt. Meinen zweiten Brief habt ihr sicher doch erhalten. Heute ist Sonntag, haben wir dienstfrei. Wir haben hier sehr schönes Wetter, wie ist denn das Wetter bei euch? Nun will ich schließen, es grüßt euch herzlich Didi

Feldpost⁵
Absender: Soldat Diedrich Kretzmer
Feldpost Nr. 44148

Empfänger: Fam. J. Kretzmer
Emden Ostfrl.
Große Burgstraße 28

Russland, den 16.3.43

Liebe Lele!

Endlich komme ich dazu dir auch ein paar Zeilen zu schreiben. Mir geht es noch gut, was ich auch stets von dir hoffen werde. Heute bin ich zum Zahnarzt gewesen u. habe mir einen Zahn ziehen lassen u. vorgestern auch einen. Wie ist es denn mit dir, wie kommst du denn mit deiner Arbeit voran? Was verdienst du denn jetzt? Wie geht es denn unserem kleinen Hans, der ist sicher so ein kleiner Frechdachs geworden oder nicht? Nun, liebe Lele, musst du mir noch dein und Vaters Datum vom Geburtstag schreiben. Ich weiß nämlich nicht genau, ob Juli oder Juni. Liebe Lele, könnt ihr mir nicht eine Pfeife besorgen?

Russland, den 9.43

Liebe Eltern und Geschwister!

Endlich komme ich dazu auch mal wieder einen Brief zu schreiben. Habe bisher keine Zeit dazu gehabt. Ich bin nämlich verwundet, also nun erschreckt nicht und macht euch keine Sorgen, denn es ist schon alles wieder vorüber. Wir mussten abends Kampfstände nach vorn tragen. Auf dem Rückweg bekam ich den Schuss, ist hinten durchgegangen und vorn im Bauch stecken geblieben. Bin denselben Abend noch zum Hauptverbandsplatz gekommen und operiert worden. Also liebe Eltern, macht euch keine Sorgen, es ist schon alles wieder vorbei, die Wunde ist schon wieder am Heilen. Und Schmerzen habe ich auch nicht mehr. Noch ein paar Tage, dann werde ich hier mit noch anderen abtransportiert. Wohin wir kommen, weiß ich nicht. Werde euch aber gleich schreiben. Ich hoffe doch mit Genesungsurlaub. Also, liebe Eltern, nun will ich schließen. Es grüßt euch herzlich euer Sohn Didi. Auf ein baldiges wieder sehen.

Osten, den 5.4.44

Liebe Eltern u. Geschwister!

Im Anfang meines Schreibens sende ich euch herzliche Grüße. Heute erhielt ich mit Freuden eure Briefe. Ihr schreibt, dass ich die andere Post wohl nicht erhalte. Habe jetzt alle Briefe erhalten, auch die vom Lehrgang. Meine Geburtstagskarte, alles habe ich erhalten. Habe euch doch auch geschrieben. Die P. habe ich auch erhalten. War noch alles gut angekommen. Ich schreibe jetzt noch mal, dass ihr mir nichts schick-

ken sollt. Überhaupt kein Speck oder dergleichen. Mein P. habt ihr nun ja auch erhalten. 2 müssen noch kommen. Das kann ich mir denken, lieber Vater, dass es Rettung aus höchster Not war. Dann ist es ja gerade zurecht gekommen. Heute erhielt ich wieder mal sechs Briefe auf einmal. Das ist ein bisschen zu viel. Man hat keine Zeit zu schreiben. Ich kann euch nun nicht allen einzeln schreiben. Aber sonst geht es mir tadellos, liebe Eltern. Braucht euch keine Sorgen zu machen. Die Verpflegung ist hier auch tadellos. Darum sage ich immer, ihr braucht mir nichts zu schicken. Lieber Vater, du schreibst, wo wir liegen. Wir liegen in Unterständen. Heute schicke ich dir noch mal Rauchwaren mit und zwar durch meinen Hauptfeldweibel. Du brauchst keine Angst zu haben, ich habe noch zu rauchen.

Diese Division rein Norddeutsch ist doch ein schönes Gefühl, wenn man Plattdeutsche bei sich hat. Hamburg die Gegend. Aber wie du schreibst, liebe Mutter, mit Tabletten das geht nicht. Wir liegen ja mitten im Kampf. Mit Kandis ist auch so eine Sache. Erst passiert es mit Peter und jetzt mit Hans. Karl ist nun auch wohl schon im Urlaub. Wie ihr mir schreibt, läuft er nun auf Krücken.

Estland, den 7.4.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Heute erhielt ich mit Freuden euren lieben Brief. Auch den Brief von Lele habe ich heute erhalten. Die Briefe sind also 18 Tage unterwegs gewesen. Wie ihr mir schreibt, ist bei euch ja noch alles munter und gesund. Das freut einen denn ja auch. Ihr schreibt, was ich mir wohl dachte, das ihr mir das Geld nicht geschickt habt. Ich konnte mir das schon denken, dass ihr den Brief so spät bekommen habt.

Nun ist Karl auch ja verwundet. Ihr schreibt, er liegt hier im Lazarett. Wo denn, doch nicht bei euch in Emden? Peter will ich heute auch noch mal hinschreiben. Einmal habe ich ihm schon geschrieben, aber da hatte ich noch keine Feldpostnr. . Wie ihr mir schreibt, will er sich scheiden lassen von Maria. Ich lasse mir vorläufig nichts merken. Hertha war auch ja bei euch. Wie geht's ihr denn?? Dann hat sie meinen Brief also doch erhalten. Von hier habe ich ihr auch schon mal geschrieben. Karla ist ja mit ihr gefahren, wie ihr mir schreibt. Sie ist ja auch aus der Schule. Da habe ich gar nicht dran gedacht, sonst hätte ich ihr ein paar Zeilen geschrieben. Ebenso wenig habe ich an Ostern gedacht. Sonst geht es mir noch immer gut. Solange wir hier noch sind, geht es auch ja noch. Ihr schreibt, wie das mit der Verpflegung ist? Ich kann mich nicht beklagen. Ihr schreibt, ihr möchtet mir gerne ein paar Zigaretten schicken. Das lasst man ruhig noch, liebe Eltern. Erstens habe ich noch zu rauchen.

Und zweitens bekommen wir jeden Tag 6 Verpflegungszigaretten. Und drittens bekommen wir bald wieder Marketenderwaren, dann gibt es auch wieder Zigaretten, Tabak und Schnaps. Wenn ich Tabak bekomme, schicke ich euch mal ein Paket davon. Und wenn du keine Zigarettenblättchen hast, schicke ich dir auch ein paar Pakete. Die sind wohl nicht so gut, aber wenn man keine hat, dann sind die gut. Vorläufig sind wir noch immer hier. Wir machen noch immer Ausbildung. Bestellt den Nachbarn man allen einen schönen Gruß von mir zurück.

Nun, liebe Eltern, will ich für heute schließen. Es grüßt euch alle herzlich Didi
Alles Gute eure Sohn und Bruder Didi

Osten, den 19.4.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Endlich komme ich dazu euch ein paar Zeilen zu schreiben. Papas, Leles u. Christa Brief habe ich erhalten. Kann nicht jeden Brief beantworten, habe nicht viel zeit. Jetzt haben sie uns in die Scheiße reingeworfen. Der Dreck geht uns bis an die Knie. Gesundheitlich geht es mir noch immer gut, was ich doch auch von euch hoffe. Lieber Vater, wie du mir schreibst, ist Zimmermann auch verwundet. Vom Osten kommt keiner heil zurück, da hast du Recht. Entschuldigt meine Schrift, habe nicht viel Zeit.

Werde immer ein paar Zeilen schreiben, wenn ich Zeit habe. Es grüßt euch alle herzlichst,

Didi

Drückt die Daumen und macht euch keine Sorgen.

Euer Sohn und Bruder

Didi

Feldpost⁶

Absender: Gefreiter D. Kretzmer

Feldpostnummer 06381

Empfänger: Fam. (Rest der Anschrift vergessen)
Emden (Ostfr.)
Große Burgstraße 28

Osten, den 21.4.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Im Anfang meines Schreibens sende ich euch herzliche Grüße. Ihr wartet wohl schon lange auf Post von mir. Das kann ich mir denken. Habe aber noch keine Zeit gehabt. Unser Lehrgang war zu ende, da ging es gleich zurück nach vorn. Wir sind nachmittags um 5 Uhr losmarschiert. Abends ging der Angriff los. 60 Mann war unsere Kompanie stark. Am anderen Morgen waren wir nur noch 18 Mann. Wir standen mitunter bis zum Bauch im Wasser. Wo man hinguckt, nur Wasser und Schlamm. Da habe ich mal wieder Glück gehabt. Wir mussten Stoßtrupp machen, sollte mit einem Flammenwerfer vorgehen. Bin da aber noch von abgekommen. Da musste ich mit noch einem Minen aufnehmen. 2 Tage sind wir bloß vorn gewesen, jetzt haben sie uns rausgezogen. Was sie jetzt mit uns machen, weiß ich nicht. Aber sonst geht es mir noch immer gut, was ich doch auch von euch hoffe. Wir ihr mir schreibt, geht es Christa und Hansi auch noch immer gut. Wie war es denn in Wilhelmshaven, liebe Mutter? Was sagt Tante Karolin u. Bertus? Von Peter habe ich auch Post erhalten. Er hat aber nichts von Maria geschrieben. Die macht auch ja ganz schöne Sachen. Sonst noch alles beim Alten, liebe Eltern. Habe schon mal ein Päckchen geschickt mit Tabak. Wenn ihr es erhalten habt, müsst ihr mir schreiben. Das Essen ist auch ganz gut. Wir haben ja jetzt gute Verpflegung. Da braucht ihr euch keine Sorgen zu machen.

Es grüßt euch herzlich Didi

Auf ein gesundes Wiedersehen in der Heimat.

Deinen Brief mit dem Bild habe ich erhalten, liebe Lele. Kann euch nicht allen einzeln schreiben, habe nicht viel Zeit.

Feldpost⁷

Absender: Gefreiter Diedrich Kretzmer
Feldpostnummer 06981

Empfänger: Fam. Kretzmer
Emden-Norddtl.
Gr. Burgstraße 28

Osten, den 3.5.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Zuerst will ich euch mitteilen, dass es mir noch immer gut geht. Dasselbe hoffe ich auch von euch. Die drei Päckchen habe ich auch erhalten, wofür ich herzlich danke. Es war noch alles gut. Das braucht ihr aber nicht wieder tun, Speck schicken. Die Verpflegung ist hier tadellos. Wie geht es euch denn sonst, liebe Eltern. Bei mir ist noch alles beim Alten. Von Peter habe ich auch Post erhalten. Er schreibt, er braucht nicht wieder raus. Was ich hoffe, dass ich auch mal bald in urlaub fahre. Aber ich bin jetzt bei einem neuen Haufen, da muss man auch erst wieder warten. Sonst, liebe Eltern, nichts Neues. Es grüßt euch alle herzlich euer Didi

Feldpost⁸

Absender: Gefr. D. Kretzmer
Feldpostnummer 06381

Empfänger: Fam. Kretzmer
Emden (Ostfr.)
Große Burgstraße 28

Osten, den 8.5.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Habe euch gestern schon einen Brief geschrieben. Da hatte ich euch geschrieben, dass den Brief ein Urlauber euch bringt. Ein Paket mit Rauchwaren hatte ich fertig gemacht. Ist aber nichts geworden. Da

habe ich es so abgeschickt. Aber wenn ihr mal etwas Briefpapier überhabt, dann schickt bitte etwas. Wenn es auch bloß von diesen Feldpostbriefen ist. Lege eine Postmarke bei. Es wird wohl zu schwer werden sonst. Wenn ihr das Paket bekommen habt, schreibt es mir bitte, damit ich Bescheid weiß. Eins habt ihr ja schon erhalten. Dann müssten also noch drei kommen. Im Ganzen habe ich also vier geschickt. Christa hat nun auch bald Geburtstag. Hätte ihr gerne etwas geschickt. Haben aber noch nicht wieder was bekommen. Nun, liebe Eltern, Schluss.
Es grüßt euch alle herzlich Didi

Osten, den 15.5.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Euren lieben Brief vom 1.5. habe ich dankend erhalten. Meine zwei andern Briefe habt ihr nun auch ja erhalten. Mir geht es noch immer gut. Dass ihr jeden Tag auf Post wartet, das glaube ich. Braucht euch aber keine Sorgen zu machen. Mir geht es ganz gut. Wenn ich zeit habe, schreibe ich auch ja. Von meinem Geburtstag hab ich nicht viel gemerkt. War ein Front-Geburtstag. Vielleicht das nächste Jahr besser. Wie ihr schreibt, wird Hansi auch schon groß. Ich bin auch gespannt, ob er mich noch kennt. Aber vorläufig ist an Urlaub nicht zu denken. Sonst noch alles beim Alten, liebe Eltern. Es grüßt euch alle herzlich euer Diedrich

Absender: Gefr. D. Kretzmer
Feldpostnummer 06381

Empfänger: Fam. Kretzmer
Emden Nordsee
Große Burgstraße 28

Osten, den 16.5.44

Lieber Vater!

Gestern, den 15.5. erhielt ich deinen lieben Brief, wofür ich herzlich danke. Gesundheitlich geht es mir immer noch gut, was bei euch auch ja der Fall ist. Die drei Päckchen habe ich gestern auch erhalten. Recht vielen Dank auch dafür. War noch alles gut erhalten. Sag der Mutter mal, dass sie mir nicht immer Speck oder dergleichen schicken soll. Ich weiß, wie das ist, ihr wollt mir eine Freude machen. Wenn ihr mir schon etwas schicken wollt, dann lieber ein paar Plätzchen. Wie du mir schreibst, hast du auch wieder ein Päckchen erhalten. Vier habe ich im Ganzen geschickt. Zwei hast du nun erhalten. Die Hauptsache ist, wenn das letzte ankommt. Da sind nämlich ein großes Paket und zwei kleine Pakete Tabak drin. Und noch Zigaretten. Von Hans, das hat Mutter mir schon geschrieben. Wie du mir schreibst, ist Julius auch in Emden. Dann sind sie jetzt ja alle so ziemlich zusammen. Jetzt wäre ich auch gerne in Urlaub gefahren. Muss aber noch warten. Der Tommi lässt euch auch ja in Ruhe, wie du schreibst. Die letzten Tage ist hier ganz schönes Wetter. Heute habe ich mal wieder Ruhe. Nachts gehen wir vor der HKL Draht verlegen. Dann haben wir tagsüber frei. Wie ist denn das Wetter bei euch? Nun, lieber Vater, Schluss. Es grüßt dich vielmals dein Sohn Didi

Osten, den 24.5.44

Liebe Mutter!

Habe deinen lieben Brief dankend erhalten. Es geht mir noch immer gut, was ich doch auch von euch hoffe. Du schreibst, ob ich wenig Zeit habe. Ich habe die erste Zeit wenig Zeit gehabt. Habe euch aber jeden Brief beantwortet. Vor ein paar Tagen erhielt ich noch einen Brief von Papa und Lele. Ein Tag später bekam ich einen von dir. Habe sie alle drei gleich beantwortet. Liebe Mutter, du fragst, ob wir schon wieder mitten drin sind. Vorgestern haben sie uns ganz raus gezogen. Wir liegen jetzt gut 50 Km hinter der Front. In Ruhe. Ruhe ist zuviel gesagt, wenn man mal ein paar Tage nach hinten kommt, machen sie gleich Dienst und Appell. Vorläufig bleiben wir hier noch 10 Tage. Die letzte Zeit konnten wir es auch gut aushalten. Das war bloß die ersten zwei Tage, als es so doll war. Liebe Mutter, du schreibst, es stand kein Name auf dem letzten Brief. Habe ich wahrscheinlich vergessen, das kann schon mal vorkommen. Habt ihr das große runde Paket erhalten? Habe vor drei Tagen schon wieder 28 abgeschickt. 4 Pakete Tabak und 174 Zigaretten. Nun, liebe Mutter, will ich schließen. Es grüßt euch alle herzlich Didi
Auf ein baldiges Wiedersehen in der Heimat.

Osten, den 28.5.44

Lieber Vater!

Erhielt am 26.5. deinen lieben Brief, wofür ich dir herzlich danke. Ich freue mich immer, wenn Post aus der Heimat kommt. Von Peter erhielt ich auch einen Brief. Er schreibt, er wäre die längste Zeit im Lazarett gewesen. Heute ist auch ja Pfingsten. Ist sehr trostlos, der Pfingsten bei uns. Im vorherigen Brief schrieb ich, dass wir in Ruhe liegen. Jetzt sind wir wieder vorn. Ist aber eine ganz ruhige Stellung hier. Das Wetter ist auch tadellos bei uns. Habe mein Gesicht schon wieder total verbrannt. Ist aber halb so schlimm. Sonst geht es mir tadellos, was ich doch auch von euch hoffe. Christa hat am 18. auch ja Geburtstag gehabt. Da will ich wohl glauben, dass sie nicht viel davon gehabt hat. Mama kann ja nichts kaufen. Ich hoffe doch, dass wir bald mal wieder Sumpfulage bekommen. Bis jetzt haben wir noch nichts wieder bekommen. Meistens gibt es ja bloß Schnaps und Zigaretten. Schokolade gibt es fast gar nicht. Sind heute auch erst wieder nach vorn gekommen. Es ist jetzt halb drei Uhr. Heute wird nichts mehr gemacht. Da habe ich gleich ein paar Zeilen geschrieben. Wir warten noch auf Mittagessen und Abendbrot. Wenn wir auf dem Marsch sind, dauert es immer etwas länger. Nun, lieber Vater, möchte ich schließen. Es grüßt euch alle herzlich euer Didi

Auch einen schönen Gruß an Fam. Römer, Siemers, Scharbirotzki und Frau Poll. Und deinen Kollegen Niko Peters und Frau bestelle auch einen schönen Gruß

Osten, den 7.6.44

Liebe Eltern und Geschwister!

Habe soeben euren lieben Brief erhalten. Und will euch gleich ein paar Zeilen schreiben. Gesundheitlich geht es mir sehr gut. Das Wetter ist diese Tage auch tadellos. Jeden tag ist es hier sehr heiß. Nun muss Willi auch ja wieder fort. Drei Wochen Urlaub, die fliegen man so dahin. Das Bild habe ich auch erhalten. Ist sehr schön geworden. Älter seid ihr ja noch nicht geworden. Bloß lieber Vater, du siehst ziemlich alt auf dem Bilde aus. Oder täusche ich mich? Wie ihr mir schreibt, ist Preuß auch schon wieder auf Urlaub. Der hat den Bogen auch raus. Wieso hat der denn vier Wochen? Von der Heimat gibt es doch bloß 16 Tage. Tante Karolina ist jetzt auch ja wieder fort. Hat es ihr gut bei euch gefallen? Nun wird es auch ja wohl bald anders werden. Die Invasion ist gestartet im Westen. Wie ist es denn, kommt der Tommi jetzt mehr, wo es jetzt im Westen los geht? Na, wir wollen hoffen, dass die Entscheidung jetzt fällt. Von Joseph Janssen erhielt ich auch den ersten Brief. Er schreibt, ihm gefällt es dort ganz gut. Nun, liebe Eltern, will ich schließen, es grüßt euch alle herzlich euer Didi

Osten, den 9.6.44

Lieber Vater!

Heute erhielt ich deinen lieben Brief, wofür ich dir herzlich danke. Zu Hause ist ja noch alles gesund. Das freut mich sehr. Mir geht es auch immer noch gut. Das Paket hast du auch ja erhalten. Wie du schreibst, kommt Peter auch ein paar Wochen zu euch. Mit seinem Arm, das ist dann auch ja scheiße. Spricht er denn noch nicht mit seiner Mutter? Meine Pfingstkarte habt ihr auch ja erhalten. Ich habe ja nichts vom Pfingsten gemerkt. Naja, wir wollen hoffen, dass nun bald mal die Entscheidung fällt. Im Westen ist nun auch ja großer Rabatz, die Invasion ist gestartet.

Wie steht es sonst mit dir, lieber Vater? Ich habe wieder mal ein paar Rasierklingen für dich. Die kannst du doch sicher gebrauchen. Ich brauche ja doch nicht so viele wie du. Das Wetter ist hier auch noch immer tadellos. Bloß die verfluchten Mücken. Ohne Mückennetz kann man es hier gar nicht aushalten. Die stechen einen total kaputt. Willi ist nun auch ja wohl wieder fort. Aber einen Gruß hat er wohl nicht für mich übergehabt? Weißt du vielleicht seine Anschrift? Dann will ich ihm mal schreiben. Nun, lieber Vater, will ich Schluss machen, es grüßt dich herzlich dein Sohn Diedrich

Herzliche Grüße an Mutter, Lele, Christa und Hanni.

Gestern waren wir zum ersten Mal wieder im Varietee. War doch mal was anderes. So eine Frontbühne war das, ein Kilometer hinter der Front.

Nochmals herzlichen Gruß, euer Didi

Mitleidsschreiben vom Kompanieführer der 4. Radfahrabteilung

Gerschwitz

O.U., den 7.8.1944

Lt. u. Kp.-Führer

Sehr geehrter Herr Kretzmer!

Ich muss Ihnen leider als Kompanie-Führer die traurige Mitteilung machen, dass Ihr Sohn, unser Kamerad Dietrich Kretzmer, seit dem 6.7.44 vermisst gilt.

Bei den schweren Absetzbewegungen im Mittelabschnitt, im Kampfraum Molodetschno, hatte das Bataillon den Auftrag vor Gorki, südwestl. Markowo, eine neue Widerstandslinie bei Zachorse zu beziehen. Es löste sich schon unter starkem Feinddruck und wurde kurz davor in einem Tal, von dem rechts stark drängendem Feinde in der Flanke gefasst. Seitdem fehlt jegliche Nachricht über den Verbleib der Kameraden des Bataillons, unter denen sich auch ihr Sohn befand. Es ist anzunehmen, dass unsere Kameraden zum größten Teil in Gefangenschaft geraten sind.

Über Kriegsgefangene wollen Sie sich bitte nähere Auskünfte bei der „Wehrmachtauskunftsstelle für Kriegsverluste und Kriegsgefangene“ in Saalfeld/Saale, holen. Für persönliche Fragen stehe ich Ihnen weiterhin gerne zur Verfügung.

Die Nachlasssachen Ihres Sohnes, die sich noch bei uns befinden, sende ich Ihnen in den nächsten Tagen. Auch im Namen meiner Kameraden, spreche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Kretzmer, mein aufrichtiges Mitgefühl aus und verbleibe mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

Wilh. Gerschwitz

Traueranzeige

Emden und Leer, den 17. Juni 1948.
Petkumerstraße 18

Noch immer auf ein Wiedersehen hoffend, erhielten wir die tieftraurige Nachricht, dass unser lieber, herzenguter Sohn, unser guter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Diedrich Kretzmer

Im blühenden Alter von 22 Jahren am 25. April 1946 in russischen Gefangenenlager Karaganda verstorben ist.

In tiefer Trauer

Jan Kretzmer und Frau Christine, geb. Friedrichs
Talea, Christiane und Hans Peter
sowie alle Angehörigen.

¹ Klebbarer Feldpostbrief, mit Rundstempel 4.2.43 8-9V, Rundstempel mit Hoheitsadler und Aufschrift „Briefstempel“ Marsch-Btl.

² Klebbarer Feldpostbrief, mit Rundstempel mit Hoheitsadler und Aufschrift „Feldpost a 16.3.43“, Vorder- und Rückseite Hinweise: „Gummierung hier lösen“, Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft, Hamburg Wandsbeck.

³ (Bezeichnung des Truppenteils verboten. Als Dienstgrad nicht Schütze, Pionier, Flieger usw. angeben, sondern nur Soldat, Gefreiter, Leutnant usw.).

⁴ Rundstempel mit Aufschrift „Feldpost“, d 18.3.43 sowie Hoheitsadler. Vorderseite unten links: „Was die Front opfert, das kann überhaupt durch nichts vergolten werden. Aber auch das, was die Heimat opfert, muß vor der Geschichte dereinst bestehen können.“ (Der Führer am 3.10.1941). Vorderseite unten rechts: Kreis mit Herstellerzeichen (10.41), Dreieck Fp 50 Din A6.

⁵ Klebbarer Feldpostumschlag, vor dem Aufdruck „Feldpost“ wurde handschriftlich „Luft“ hinzugefügt. Rundstempel: Feldpost, d 12.5.43 und Hoheitsadler, Vorderseite unten links: Q/0638. Rückseite Vermerk von Diedrich Kretzmer: Liebe Eltern, vorläufig nicht wieder schreiben, weil ich nicht weiß, wo ich hinkomme.

⁶ Rundstempel mit Aufschrift: Feldpost e 08.5.44 und Hoheitsadler mit Hakenkreuz. Klebbarer Feldpostumschlag, Vorderseite links oben Aufschrift: „Gummierung hier lösen, mit Bleistift aufrollen.“ Vorderseite, unten links Herstellerzeichen: Pan-B-Papier. Rückseite, unten links Aufschrift: Vor dem Zukleben erst falzen und dann nur eine Hälfte anfeuchten. Rückseite, unten rechts: C 0082 ges. gesch. 0.

⁷ Rundstempel mit Aufschrift: Feldpost e 11.5.44 und Hoheitsadler mit Hakenkreuz. Feldpostumschlag wie vom 3.5.44.

⁸ Rundstempel mit Aufschrift: Feldpost a 16.5.44 mit Hoheitsadler und Hakenkreuz. Umschlag gleicher Hersteller wie bei Brief 3.5.44.